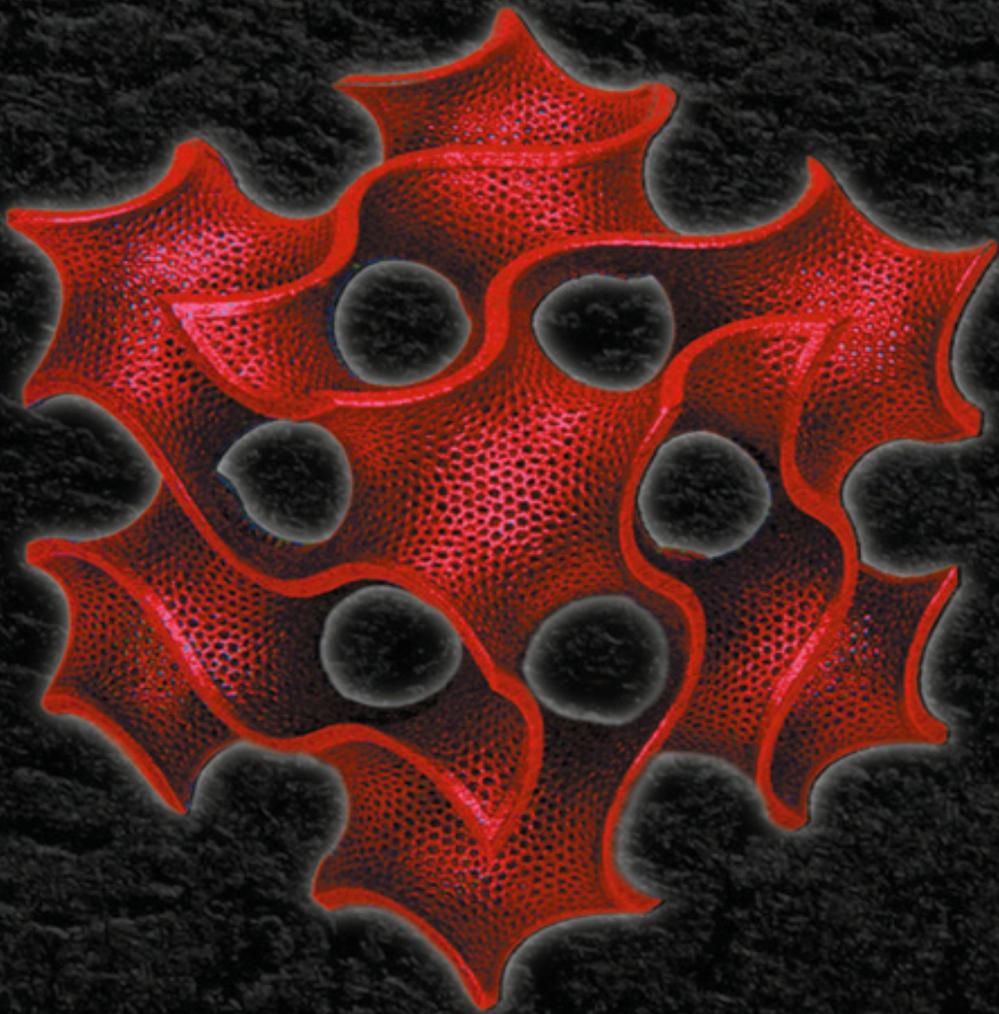


EXIT

CODE

**DIE SIMULATIONS THEORIE
BAND 2**



BRYAN BLACKWATER

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

In 90 Tagen zu einem besseren Leben

Lektion 1 Die Deprogrammierung

Tag 1

Tag 2

Tag 3

Tag 4

Tag 5

Tag 6

Tag 7

Tag 8

Tag 9

Tag 10

Tag 11

Tag 12

Tag 13

Tag 14

Tag 15

Tag 16

Tag 17

Tag 18

Tag 19

Tag 20

Tag 21

Tag 22

Tag 23

Tag 24

Tag 25

Tag 26

Tag 27

Tag 28

Tag 29

Tag 30

Lektion 2 Die Neuprogrammierung

Tag 1

Tag 2

Tag 3

Tag 4

Tag 5

Tag 6

Tag 7

Tag 8

Tag 9

Tag 10

Tag 11

Tag 12

Tag 13

Tag 14

Tag 15

Tag 16

Tag 17

Tag 18

Tag 19

Tag 20

Tag 21

Tag 22

Tag 23

Tag 24

Tag 25

Tag 26

Tag 27

Tag 28

Tag 29

Tag 30

Lektion 3 Die Umprogrammierung

Tag 1

Tag 2

Tag 3

Tag 4

Tag 5

Tag 6

Tag 7

Tag 8

Tag 9

Tag 10

Tag 11

Tag 12

Tag 13

Tag 14

Tag 15

Tag 16

Tag 17

Tag 18

Tag 19

Tag 20

Tag 21

Tag 22

Tag 23

Tag 24

Tag 25

Tag 26

Tag 27

Tag 28

Tag 29

Tag 30

Vorwort

In Band 1 der Simulationstheorie, „Das simulierte Universum“, habe ich bereits ausführlich die Simulation, in der wir leben, beschrieben und wie man sie erkennen kann. In diesem Buch geht es nun darum, die Schritte ganz gezielt umzusetzen, die dazu führen können, die Simulation und das eigene Umfeld zum Besseren zu verändern. Es empfiehlt sich dringend, Band 1 zuvor zu lesen, aber dies ist keine absolute Notwendigkeit. Es trägt jedoch sehr zum besseren Verständnis dieses Buches bei.

Hier geht es nun darum, die Simulation in der wir uns befinden, gezielt zu beeinflussen. Dies geschieht in drei Phasen:

Phase 1 deprogrammiert das Unterbewusstsein durch euren positiven Willen, um von Fremdeinflüssen so gut es geht frei zu werden.

Seid ihr möglichst frei von Fremdprogrammierungen, so kann in Phase 2 versucht werden, das eigene Unterbewusstsein neu zu gestalten/zu verbessern. Und zwar in jeder Variante, so wie ihr es möchtet.

In Phase 3 geht es schließlich darum, unser Umfeld ganz gezielt durch unseren Willen zu verändern.

Das Werkzeug dazu ist unser Bewusstsein. Wie in Band 1 beschrieben, generiert unser Bewusstsein unser Welt neu, wenn wir die Macht des Unterbewusstseins (welches jede Fremdprogrammierung enthält) durchbrechen. Wenn alle Fremdsteuerung abgelegt wurde, kann die eigene Welt erstmals gänzlich zum Vorschein kommen.

Um diese sehr fest angelegten Strukturen (die euch vor allem die Medien angelegt haben) zu durchbrechen, muss das Unterbewusstsein erst einmal davon überzeugt werden, dass es diese gespeicherten Daten loswerden möchte. Das ist sehr schwer. Doch es gibt ein Mittel, gegen das sich das Unterbewusstsein, eure Grundprogrammierung, nur schwer wehren kann: „Randomisierte Daten“!

Da jede Prägung in unserem Gehirn in Datensätzen gespeichert ist (wie in jedem Computer) können nur neue Datensätze diese überschreiben. Da das Gehirn nutzlose Daten nur kurz speichert und sie dann löscht, liegt hier der Schlüssel: Indem dieser Speicher mit scheinbar nutzlosen Daten geradezu geflutet wird, hält das Unterbewusstsein diese Daten für wichtig und das Gehirn speichert sie erst einmal.

Durch zielgerichtetes Denken werden die Daten dabei über genau jene Muster geschrieben, die ihr loswerden möchtet (dazu später mehr).

Die Fremdprogrammierung wird mit „randomisierten Daten“ überschrieben. Diese wird das Gehirn nun analysieren müssen (das geschieht hauptsächlich im Traum). Schnell wird es merken, dass es mit diesen Daten nichts anfangen kann und löscht sie. Doch mit den Daten wird auch die „darunterliegende“ Information gelöscht, nämlich eure Fremdprägung!

Mit dieser Methode ist es möglich, jede unerwünschte Fremdprägung ganz gezielt zu entfernen.

----- DOCH VORSICHT -----

Die Daten, die ihr speichert, werden mit jenen Gedanken und Emotionen verknüpft, die ihr beim Lesen der randomisierten Daten gerade habt! Solltet ihr also destruktive Gedanken haben oder sollte es euch nicht ganz

so gut gehen, solltet ihr es nicht tun. Sonst werden die Fremdprägungen durch Negativ-Prägungen ersetzt!

Die folgenden Lektionen sind also bitte nur DANN zu absolvieren, wenn es euch psychisch so weit gut geht, dass ihr in der Lage seid, positive Gedanken zu haben. Am besten versucht ihr zuvor ein wenig zu meditieren, auf welche Art auch immer. Euer Geist sollte möglichst klar und ruhig sein und euer Körper möglichst frei von Stresshormonen.

Das ist immens wichtig, da sonst neue Fehlprägungen auftreten können, die euch dann wiederum das Leben schwer machen.

Die nachfolgenden Lektionen sind sofort zu unterbrechen, wenn ihr: Stress bekommt, Angst bekommt, in schlechte Stimmung geratet oder negative Gedanken sich einschleichen. Erst wenn der Geist wieder frei ist, darf die Lektion fortgesetzt werden.

Doch geht ohne Angst an die Lektionen heran, denn ihr habt die Macht, die ihr dazu benötigt, wenn ihr bereit wart, dieses Buch zu kaufen um es ernsthaft zu lesen! :-)

In 90 Tagen zu einem besseren Leben.

Zu Beginn müssen wir, wie eingangs schon beschrieben, unsere Fremdprogrammierung loswerden. Diese kennzeichnet sich durch all die negativen Aspekte, die wir denken, fühlen und nach denen wir handeln. All die negativen Impulse, die uns täglich das Leben erschweren.

Wir haben unbewusst Angst vorm „schwarzen Mann“, weil unsere (Ur)-Großeltern afroamerikanische Männer mit Soldaten verknüpft haben und somit mit „Feinden“ und weil unserer fernen Vorfahren sie als Sklaven hielten und sie als minderwertig betrachteten. Die allermeisten von uns unterliegen diesem Erstimpuls, wenn wir einen Menschen mit sehr dunkler Hautfarbe sehen. Die meisten können diesen Impuls natürlich Gott sei dank schnell unterdrücken um ihm nicht zu erliegen. Doch er ist unbewusst da, da er epigenetisch programmiert wurde (s. Band 1).

Oder die klassische Insektenangst. Alles was „brummt“ ruft in uns eine sofortige Reaktion aus. Manchmal nur ein Unbehagen, manchmal ergreifen wir sogar die Flucht. Auch dies basiert auf uralten Programmierungen, die epigenetisch vererbt wurden und nur schwer zu überwinden sind (vor allem Arachnophobie an der extrem viele Menschen leiden).

Die umfassendste aller Programmierungen ist jedoch die Xenophobie, die Angst vor Fremden/Fremdem. Früher war sie ein Schutzmechanismus, der uns das Überleben ermöglicht hat. Heute wird sie vor allem durch die Medien und Nachrichten ständig geschürt, obwohl wir heute eigentlich in dem allermeisten Fällen keine Angst mehr vor Fremden haben müssten. Täglich hören wir von

Kriegsgruppen im fernen Ausland, von Terrorakten auf der Welt die von gesichtslosen Menschen verübt werden, von fremden Menschen die sich auf unsere Kosten bereichern wollen, von Kinderschändern, die an jeder Ecke lauern und Diebesbanden, die von Haus zu Haus ziehen. Ja, manches davon ist im Detail existent, aber bei Weitem nicht in dem Ausmaß, wie es uns die Medien suggerieren. Hier werden wir massiv programmiert. Daher ist es essentiell wichtig, vor einer Deprogrammierung die Medien selbst loszuwerden (s. Band 1).

All diese Fremdprogrammierungen haben nur ein Ziel: Uns daran zu hindern, das zu sein, was wir wirklich sind.

Und sie hindern uns massiv an unserer Entwicklung.

Der erste Schritt muss also sein, diese Programmierungen zu löschen, damit wir ihnen nicht mehr erliegen. Zwar kann man dies trainieren, doch es verhindert nicht den „Erstimpuls“, da dieser aus dem Unterbewusstsein kommt.

Diesen Erstimpuls müssen wir dann jedes Mal bewusst bekämpfen. Doch wie leicht wäre es, wenn dieser Erstimpuls erst gar nicht auftreten würde! Und genau das ist möglich. Über gezielte Deprogrammierung:

Wie eingangs schon erwähnt, können wir mit „randomisierten Daten“ (RD), also Daten, die für uns kein erkennbares Muster ergeben, jede Speicherstelle im Gehirn überschreiben.

Am Beispiel der Spinnenangst würde das so ablaufen:

Während des Rezitierens der RD denke ich ganz bewusst an meine Angst die ich vor Spinnen habe. Das ist vielleicht nicht besonders angenehm, aber es sind ja derzeit nur Gedanken. Dabei lese ich aktiv und laut die RD vor. Dieser kombinierte Vorgang ist nicht einfach, denn entweder denken wir an Spinnen oder an die Daten, die wir gerade lesen.

Aber beides gleichzeitig zu bewerkstelligen erfordert eine hohe Konzentration!

Doch genau durch diese Konzentration speichert das Gehirn nun die RD an genau jenen Stellen, die die Daten unserer Spinnenangst enthalten. Sie verknüpft sie miteinander. Das merken wir natürlich nicht, aber es geschieht.

Wenn wir nun danach schlafen, schaltet das Gehirn auf „Wartungsmodus“ und wertet die Daten aus, die es am Tag empfangen hat, so wie immer. Diese werden verarbeitet und mit unseren bisher gemachten und gespeicherten Erfahrungen verglichen. So auch die RD.

Wertet das Gehirn die Daten als „nützlich“, so werden sie ins Langzeitgedächtnis transferiert. Wertet es sie als „nutzlos“, werden sie schlicht gelöscht. Wir vergessen sie. Die RD sind nutzlos und werden somit dauerhaft gelöscht.

Da nun in den Speicherstellen der Spinnenangst eine Löschung stattfindet, gehen dort Daten verloren. Wird dieser Vorgang nun wiederholt, so gehen immer mehr „Spinnendaten“ verloren und am Ende ist die Spinnenangst Geschichte, da das Gehirn nicht mehr auf den Datensatz zugreifen kann.

Im Prinzip kann so mit jeder beliebigen Programmierung verfahren werden. Doch sollten die RD immer unterschiedlich sein, denn wenn das Gehirn immer die gleichen RD bekommt, beginnt es sie als „wichtig“ zu erachten und speichert sie dauerhaft ab.

Wir lernen sie auswendig. Daher sind die folgenden Lektionen so aufgebaut, dass sich die RD niemals gleichen und das Gehirn stets dazu verleiten wird, sie zu löschen.

Wenn wir uns nun die Daten von „Tag 1“ nachfolgend anschauen, dann sehen wir, dass sie sehr beliebig sind. Das müssen sie auch sein, denn das Gehirn darf darin keine Strukturen finden. Natürlich kann es immer wieder Autisten geben (als Beispiel), die darin eine Struktur finden. Aber wir